



BISTUM EICHSTÄTT
Referat Weltkirche



Jahresbericht 2017 **Referat Weltkirche**

1. Januar bis 31. Dezember 2017

VORBEMERKUNG

Aus verschiedenen Ländern und Regionen der Welt, zumeist aus Diözesen und von Ordensgemeinschaften, erhält die Diözese Eichstätt jeden Monat Bitten um finanzielle Hilfe für die Realisierung von sozialen und pastoralen Projekten oder im Bereich der Bildung (Projektanträge). Auch die aus dem Bistum stammenden Missionare und die Partnerdiözesen bitten um Unterstützung ihrer Projekte.

Seit dem 1. Mai 2015 erfolgt die gesamte Projektbearbeitung gemäß der »Richtlinien für die Ressourcenverwaltung im Referat Weltkirche des Bistums Eichstätt«.

Um eine vollständige Darstellung des weltkirchlichen Engagements des Bistums Eichstätt für die Öffentlichkeit geben zu können, müssen neben den vom Referat Weltkirche bewilligten, projektbezogenen Zuschüssen in Höhe von 528.574,97 € und den Zuschüssen für den Aufbau des Sozial- und Pastoralzentrums in Bugendana/Burundi in Höhe von 132.569,95 € auch die Aufwendungen des Bistums für das Collegium Orientale in Höhe von 382.339,82 € berücksichtigt werden.

Impressum	Bischöfliches Ordinariat Generalvikar Isidor Vollnhals Luitpoldstraße 2 85072 Eichstätt Telefon 08421 50-0 E-Mail: info@bistum-eichstaett.de In Zusammenarbeit mit dem Referat Weltkirche.
Fotos	Titelbild und Schlussmotiv, Fotos: Weltkirche Foto Seite 4: Martin Magunia, Bonn Foto Seite 6: Anika Taiber-Groh/pde
Gestaltung	Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit

STATISTISCHE AUSWERTUNG

Das finanzielle Engagement der Diözese Eichstätt für die Weltkirche beläuft sich damit auf eine Gesamtsumme von 1.043.484,74 Euro.

Zudem erhielt das Bistum im Vorjahr Spenden für weltkirchliche Projekte in Höhe von 212.438,02 €, darunter 8.154,47 € für die Partnerdiözese Poona und 149.128,34 € für Projekte in der zweiten Bistumspartnerschaft mit Burundi.



Im Berichtszeitraum wurden 230 Anträge (2016: 203) durch die Mitarbeiter des Referates Weltkirche erfasst, mit einer spezifischen Projektnummer versehen, digital gespeichert, fachlich geprüft und mit einer Empfehlung versehen dem Vergabeausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Darin enthalten sind auch Anträge, die zuständigkeitshalber von anderen Empfängern (z.B. Bischofshaus, Generalvikar) an das Referat Weltkirche weitergeleitet wurden.

Der Vergabeausschuss bewilligte in zwei Sitzungen die finanzielle Förderung von 95 Projekten (2016: 88). Bei 135 Anträgen wurde keine Förderung (2016: 114) beschlossen.

In der Kategorie »Einrichtung und Bau« wurden insgesamt 33 Projekte (2016: 22) mit einer Gesamtsumme von 183.876,00 € (2016: 253.248,00 €) gefördert, in der Kategorie »Bildung« 38 Projekte mit zusammen 201.139,64 € (2016: 154.250,67 €; 28 Projekte) und in der Kategorie »Soziales« wurden 24 Projekte (2016: 38) mit einer Gesamtsumme von 143.559,33 € (2016: 120.510,00 €) bewilligt.

Die höchste einzelne Fördersumme lag bei 30.000,00 €, die niedrigste bei 284,33 €, die durchschnittliche Fördersumme lag bei 5.563,95 €.

Differenziert nach den Projektkategorien lag die durchschnittliche Bewilligungssumme je Projekt bei 5.572,00 € (Einrichtung und Bau), bzw. 5.293,15 € (Bildung) und 5.981,64 € (Soziales).

Insgesamt wurden außerhalb Deutschlands Projekte in 26 Ländern gefördert, davon 25 in Afrika, 36 in Mittel- und Osteuropa, sechs in Südamerika und 13 in Asien.

	Projekte je Kontinent	Gesamt je Kontinent	Durchschnitt je Kontinent
Afrika	25	180.631,00 €	7.225,24 €
Osteuropa	36	176.920,14 €	4.914,45 €
Lateinamerika	6	21.944,50 €	3.657,42 €
Asien	13	64.545,00 €	4.965,00 €
Deutschland	15	84.534,33 €	5.635,62 €

Die im Jahr 2016 zur Auszahlung im Jahr 2017 bewilligten Projekte wurden alle abgewickelt.

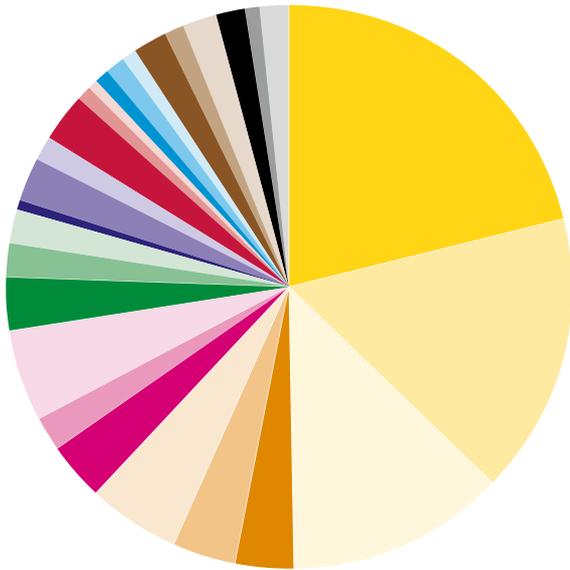
Sechs Projekte der Kategorie Bildung wurden 2017 zur Auszahlung im Jahr 2018 bewilligt.

Die Bearbeitung der 2017 bewilligten Projekte wird auch im Jahr 2018 weitere Zeit in Anspruch nehmen (u.a. Kontrolle der Eingangsbestätigungen, Erfassung, Prüfung und Archivierung der Zwischen- und Abschlussberichte, Nachfragen, statistische Meldungen an die gemeinsame Projektdatenbank der Bistümer und Hilfswerke, BMZ und DBK).



BEWILLIGTE PROJEKTE

Es wurden Projekte in folgenden Ländern bewilligt.
Die Tabelle ist absteigend sortiert nach der Anzahl der bewilligten Projekte.



LAND	ANZAHL PROJEKTE	SUMME
Ukraine	25	112.826,00 €
Deutschland	15	84.534,33 €
Burundi	6	66.388,00 €
Burkina Faso	5	17.085,00 €
Philippinen	5	20.000,00 €
Indien	4	27.500,00 €
Syrien	4	17.045,00 €
Slowakei	3	10.500,00 €
Tschechische Republik	3	27.350,00 €
Tansania	2	17.500,00 €
Ägypten	2	10.000,00 €
Kenia	2	10.000,00 €
Kolumbien	2	2.500,00 €
Nigeria	2	12.894,00 €
Rumänien	2	7.500,00 €
Uganda	2	15.820,00 €
Argentinien	1	3.644,50 €
Ghana	1	3.000,00 €
Haiti	1	5.000,00 €
Honduras	1	5.000,00 €
Kasachstan	1	5.470,00 €
Kosovo	1	10.000,00 €
Kuba	1	5.800,00 €
Mosambik	1	10.000,00 €
Ruanda	1	9.144,00 €
Russland	1	3.274,14 €
Südsudan	1	8.800,00 €
SUMME	95	528.574,97 €

PRESSESPIEGEL

Diözese Eichstätt unterstützt Caritas-Projekt im Partnerbistum Leitmeritz

Eichstätt. (pde) – Mit 7.350 Euro fördert das Bistum Eichstätt eine Hausaufgabenbetreuung für Roma-Kinder in Schluckenau (Šluknov). Der Ort befindet sich in der Grenzregion Tschechien, Polen und Deutschland. Damit leistet die Diözese einen weiteren Beitrag zur Unterstützung eines Projekts der Caritas im tschechischen Partnerbistum Leitmeritz.

Die Roma sind nach wie vor eine Minderheit und werden auf Grund ihrer Herkunft in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens diskriminiert. Oft finden die Menschen keine Arbeit oder die Wohnungen werden ihnen nur zur überhöhten Preisen vermietet. Die Caritas hilft den Familien mit dem Betreuungsangebot, außerdem stellt sie Kindergartenplätze zur Verfügung und bietet Musikunterricht für die Kinder an. Das Projekt in Schluckenau wird zudem von den Kolpinggruppen der Diözese Eichstätt mit Spenden unterstützt.



Die Partnerschaft zu dem tschechischen Bistum geht auf die Ackermann-Gemeinde zurück und wurde nach dem Fall des Eisernen Vorhangs mit Leben gefüllt. Im Jahre 2013 unterzeichneten die Bischöfe Gregor Maria Hanke und Jan Baxant im Dom von Leitmeritz ein Memorandum zur Partnerschaft.

Im Herbst 2013 besuchte der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke das Projekt und machte sich ein Bild der Situation der Menschen vor Ort. pde-Foto: Norbert Staudt

Unter anderem berichtete der Eichstätter Kurier Nr. 112, am Dienstag, 16. Mai 2017 darüber.

Diözese Eichstätt unterstützt Studenten aus acht Ländern mit Stipendium

Eichstätt. (pde) – Stipendiaten unterschiedlicher Studiengänge an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sind zu einem Austauschtreffen im Referat Weltkirche der Diözese Eichstätt zusammengekommen. Das jährliche Treffen gehört zur Betreuung der Stipendiaten durch das Referat Weltkirche. Derzeit erhalten insgesamt zehn Studierende aus acht Ländern ein Studienstipendium von der Diözese Eichstätt. Sie kommen aus Nigeria, Ruanda, Burundi, Polen, Ukraine, Argentinien, Russland und Indien.



Treffen der Stipendiaten mit Domkapitular Kühn (5. von links) im Referat Weltkirche der Diözese Eichstätt. pde-Foto: Weltkirche

Mit Bezug auf die derzeit stattfindende Willibaldwoche stellte Domkapitular Christoph Kühn, Beauftragter für die Angelegenheiten der Weltkirche, den heiligen Willibald als großen Missionar in den Mittelpunkt seiner Ansprache an die Teilnehmer. Das Referat Weltkirche koordiniert das internationale Engagement des Bistums Eichstätt. Dazu gehört auch die Unterstützung von Studierenden, besonders aus den Partnerländern der weltkirchlichen Arbeit der Diözese.

Unter anderem berichtete der Eichstätter Kurier Nr. 159, Seite 22 (LOKALES) am Donnerstag, 13. Juli 2017 darüber.

Verbesserung der medizinischen Versorgung: Bistum Eichstätt unterstützt Katholische Universität Mosambik

Eichstätt. (pde) – Beim Auf- und Ausbau der medizinischen Fakultät unterstützt das Bistum Eichstätt die Katholische Universität Mosambik. Bei seinem Besuch in Eichstätt berichtete deren Rektor Prof. Dr. Alberto Ferreira über die Projekte, die aktuell mit Hilfe des Bistums sowie der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt angestoßen werden konnten.

So förderte das Bistum Eichstätt über das Referat Weltkirche im vergangenen Jahr mit 10.000 Euro ein Projekt, bei dem besonders Familien mit Kindern im Mittelpunkt stehen. Die Studierenden der Universität bekommen dabei jeweils drei überwiegend arme Familien aus der Stadt Beira zugeteilt, in der die medizinische Fakultät liegt. Diese begleiten sie während ihres ganzen Studiums. Die Studierenden erkennen so frühzeitig Krankheiten in den Familien und leisten einen Beitrag zur Prävention von Erkrankungen durch Aufklärungs- und Vorbeugungsmaßnahmen. Durch die Hilfe aus Eichstätt konnte ein neuer Stadtbezirk in dieses Programm aufgenommen werden. In diesem Jahr sind mit weiteren 10.000 Euro die Fortführung dieses Projekts sowie ein großes Gesundheitsfest geplant. Zwischen 100.000 und 300.000 Menschen werden zu der Veranstaltung erwartet, bei der Vorträge sowie gesundheitliche Aufklärung stattfinden und einfache medizinische Untersuchungen bei den Teilnehmern kostenlos durchgeführt werden sollen.

Begleitet wurde Rektor Ferreira bei seinem Besuch in Eichstätt vom Honorargeneralkonsul der Republik Mosambik, Siegfried Lingel. Zusammen mit dem Weltkirchebeauftragten Domkapitular Prälat Dr. Christoph Kühn, Gerhard Rott vom Referat Weltkirche und



Sprachen über die gelungene und weitere zukünftige Zusammenarbeit: (von links) Weltkirchereferent Gerhard Rott, Weltkirchebeauftragter Domkapitular Prälat Dr. Christoph Kühn, Referent des Honorargeneralkonsuls der Republik Mosambik Joaquim Mucavele, Dekan Prof. Stefan Schieren von der Fakultät für Soziale Arbeit an der KU, Rektor Prof. Dr. Alberto Ferreira und Honorargeneralkonsuls der Republik Mosambik Siegfried Lingel. pde-Foto: Anika Taiber-Groh

Dekan Prof. Stefan Schieren von der Fakultät für Soziale Arbeit an der KU sprachen sie über die weitere Zusammenarbeit.

Das Bistum Eichstätt arbeitet bereits seit dem Jahr 2000 mit der Katholischen Universität Mosambik zusammen. Über die Jahre wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, beispielsweise die Ausstattung der Fakultät mit medizini-

schen Geräten. Wichtig sei dem Bistum dabei die Multiplikatorenwirkung, die dadurch erzielt werden könne, wie Kühn betonte. So konnten im Juni dieses Jahres 21 fertig ausgebildete Ärzte die Universität verlassen und helfen, die medizinische Versorgung im Land zu verbessern.

Im südostafrikanischen Mosambik leben rund 25 Millionen Menschen, mangelnde Bildung und die geringe Lebenserwartung von rund 50 Jahren sind ein großes Problem. Besonders verbreitet sind Krankheiten wie HIV/AIDS, Malaria und Durchfälle. Nicht einmal jeder zweite hat nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation Zugang zu sauberem Trinkwasser. Derzeit ist ein Arzt für 243.000 Einwohner zuständig, in Deutschland sind es laut Bundesärztekammer je nach Bundesland 140 bis 256.

Bistum Eichstätt unterstützt Bildungsprojekte für Flüchtlinge

Eichstätt. (pde) – 100 Schülerinnen und Schülern ermöglicht das Bistum Eichstätt den Schulbesuch in ihrer syrischen Heimat. Außerdem bezuschusst die Diözese eine weltweite Bildungsinitiative der Jesuiten für Flüchtlinge weltweit. Neben zahlreichen anderen Vorhaben bewilligte der Vergabeausschuss für die weltkirchlichen Projekte des Referats Weltkirche Bildungsprojekte für Flüchtlinge.

45,45 Euro pro Jahr kostet im Durchschnitt der Schulbesuch für Kinder an kirchlichen Schulen in Syrien. Das einstmals gut funktionierende Bildungssystem in Syrien ist durch den Krieg komplett zusammengebrochen. Seit Mai 2012 unterstützt die Katholische Kirche daher verschiedene Initiativen der Ortskirche in Syrien und im Libanon, bedürftigen Familien zu helfen. Ordensgemeinschaften in Aleppo, Damaskus und Homs, sowie die griechisch-katholische Erzdiözese von Homs, Hama und Yabournd und die maronitischen Bistümer von Aleppo und Lattakia kennen die bedürftigen Familien und wissen, wer am dringendsten auf Hilfe für den Schulbesuch angewiesen ist. Das Bistum Eichstätt übernimmt für insgesamt 100 Schulkinder das Schulgeld von 4.545 Euro.

Einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro bewilligte das Bistum außerdem für die „Jesuitische Initiative für Hochschulbildung an den Grenzen“ (JCHEM). Mit einer online-basierten E-Learning Plattform können Flüchtlinge an verschiedenen Orten der Erde akademische Abschlüsse erwerben, etwa in Malawi, Kenia, Jordanien, Tschad, Thailand und Afghanistan. Zu den bisherigen Ausbildungsmodulen, etwa der Lehrerausbildung in Flüchtlingslagern, sollen nun weitere Module hinzukommen. Angesichts der



Schwester Amira Tabet kümmert sich um syrische Flüchtlingskinder an einer Schule der »Good Shepherds Sisters« der maronitischen Kirche in einem christlich-maronitischen Dorf in der Bekaa-Ebene im Libanon.
pde-Fotos: Jörg Böhling/missio München

aktuellen Flüchtlingssituation plant die Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München, sich als europäische Koordinierungsstelle einzubringen und eigene Kurse zu entwickeln. Die Kurse kommen sowohl den Flüchtlingen in den verschiedenen Lagern weltweit, aber auch denjenigen in München zugute.

Alle Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Missionswerk missio München umgesetzt.

